

„Berliner Tageblatt“

erschiet täglich zweimal mit Ausnahme des Sonntags, an welchem es nur in einer Ausgabe erscheint...



Abonnements-Preis

Das Berliner Tageblatt wird „Jahres-Beilage“ für den nächsten Monat...

Berliner Tageblatt.

Nr. 257.

Berlin, Donnerstag, den 23. Mai 1889.

XVIII. Jahrgang.

Die Verbrüderung im Weissen Saal.

Wir Deutschen alle und insbesondere wir Bewohner der Reichshauptstadt haben den Aufenthalt des Königs von Italien...

Wenn man erwägt, daß es bei uns eine kleine, aber mächtige Partei gegeben, welcher das italienische Einigungswort ein noch größerer Dorn im Auge war...

Und diese jugendlichen Gefühle nationaler Zusammengehörigkeit, zu deren berechtigtem Dolmetsch sich unsere Reichshauptstadt machen durfte...

„Grußen Eure Majestät, Meinen und Meines Volkes herzlichsten Dank entgegenzunehmen für den Beweis Ihrer Freundschaft, welchen Eure Majestät...

„Grußen Eure Majestät, Meinen und Meines Volkes herzlichsten Dank entgegenzunehmen für den Beweis Ihrer Freundschaft, welchen Eure Majestät...

das Wohl Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Königin, auf das Wohl Ihrer braven Truppen, sowie auf die unwandelbare Freundschaft mit dem Hause Savoyen...

Der König von Italien erwiderte darauf (in italienischer Sprache):

„Ich danke Eurer Majestät mit innigster Ehrfurcht für die mir gegenüber zum Ausdruck gebrachten Gefühle. Meine Reise nach Berlin war eine hehre und dankbare Pflicht...“

„Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, und auf das Ihrer gesonnenen Erlauchten Familie!“

Man wird selten Kundgebungen derart offizieller Natur gesehen haben, welche so unverkennbar den Stempel aufrichtiger Herzlichkeit an sich tragen...

Man wird selten Kundgebungen derart offizieller Natur gesehen haben, welche so unverkennbar den Stempel aufrichtiger Herzlichkeit an sich tragen...

hinboten das große Geschenk verdanken, eine friedfertige Nation in Waffen zu sein.

Mit seiner Wendung gedachte Kaiser Wilhelm der Deutse des Hauses Savoyen: „Savoyen allzeit voran!“

Dieser Aufgabe des Friedens aber dienen die beiden Volkshere, als deren glänzendste und hervorragendste Repräsentanten sich unser Kaiser und der König von Italien fühlen dürfen.

Der König, Deutschlands Gast, sagte nicht zu viel, als er verkündete, er glaube, die „Seele Italiens“ mit sich zu haben...

Bei der Erfüllung der heutigen Sitzung brachte der Deputierte Cavalletta den glänzenden und herzlichsten Empfang zur Sprache...

Der Präsident der Kammer, D'Anagni, dankte dem Deputierten Cavalletta, daß er sich zum Dolmetsch der Wünsche seiner Kollegen gemacht...

Malaria.

Roman

(Kurzdruck verboten.)

W. Fortsch.

von E. Mely.

Der Angewandte maß das Zimmer mit großen Schritten. „Ich bin der Letzte, der Mita beschränken möchte...“

„Ich denke!“ erwiderte Jener in einem völlig veränderten Tone und mit so ernstem Miene, daß ihn der Jüngere erkannt ob dieses plötzlichen Stimmungswechsels anfaß.

„Sie wissen von meiner Herkunft, Gerold, ich habe sie noch nie verleugnet — ja, ich bin stolz auf sie, auf meine armen, ehrlichen Eltern.“

Gerold leugnete nicht, daß ihm Mita gefalle, vielleicht unter anderen Verhältnissen von ihm begehrt sein würde; aber was sonst die jungen Männer in Scharen zu ihren Vätern...

warteten, daß dieser Eine kommen sollte — und er doch nicht kam, meinte ich ihr Leben retten zu müssen und suchte Sie auf.“

„Sie diplomatische Kunst in Liebesangelegenheiten verstand Biel diplomatische Kunst in Liebesangelegenheiten verstand...“

Mita, welche von Zufall und Wiedererkennung geträumt, war nicht minder enttäuscht, aber nur um so härter schien ihre Neigung zu wachsen.

Gerold leugnete nicht, daß ihm Mita gefalle, vielleicht unter anderen Verhältnissen von ihm begehrt sein würde; aber was sonst die jungen Männer in Scharen zu ihren Vätern...

Gerold leugnete nicht, daß ihm Mita gefalle, vielleicht unter anderen Verhältnissen von ihm begehrt sein würde; aber was sonst die jungen Männer in Scharen zu ihren Vätern...

brauch seines Elternhauses versehen, auf die Zeit wartete, wo ihm der Staat die erste Brodstelle bieten würde.

„Ich bin der Letzte, der Mita beschränken möchte...“

„Ich bin der Letzte, der Mita beschränken möchte...“

„Ich bin der Letzte, der Mita beschränken möchte...“

„Ich bin der Letzte, der Mita beschränken möchte...“